

Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 18. Februar 1932

Nachlass Faulhaber 10014, S. 102

Stand: 25.05.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Donnerstag, 18. Februar. Schwester Fidelis: Zitternd vor Aufregung, weil Rochusstraße abgebaut werden soll, aber nicht für die Dominikanerinnen.

Geheimrat Bardenhewer überbringt den fünften Band seiner Geschichte der altkirchlichen Literatur.

Bürgermeister Knorr von Rosenheim: Der neue Pfarrer von Rosenheim wird dort gut aufgenommen werden. Aber 1) er muß um die Akademiker sich annehmen, das wurde vernachlässigt. 2) Die zwei radikalen Strömungen sind dort furchtbar. Ich werde ihm das sagen. Heider wäre unmöglich gewesen.

Baronin von Vequel Westernach, seit einem Jahr wieder. Kammerberg, 4½ dame du Calvaire. Die Deutschen seien dort nicht willkommen gewesen. Zeigt mir ein Album mit Gruppen, Familien ihrer Söhne.

Prälat Hartig: Das Bild von Tölz wieder zurückgeben. Abrechnung über Mensa.

Nachmittag besuche ich Bildhauer Weiser, Heßstraße 46, Rückgebäude 1. Stock: Ein Kreuzbild für Priesterseminar Eichstätt bestimmt.

Auf dem Rückweg Caritasstift, - und Türkenstraße 80, 2. Stock, links, Hacker.